



Bundesvertretung

Presseerklärung

Das Attentat von Solingen nicht zur weiteren Einschränkung des Asylrechts missbrauchen!

28/08/2024

Am 23. August 2024 hat ein vom so genannten „Islamischen Staat“ verblendeter, syrischer Faschist beim internationalen „Festival für Vielfalt“ in Solingen drei Menschen getötet und mehrere Menschen verletzt.

Solidarität International e.V. (SI) spricht den Hinterbliebenen ein herzliches Beileid aus und wünscht den acht Verletzten schnelle und vollständige Genesung.

Umgehend wurde diese abscheuliche Tat von der Partei „*Alternative für Deutschland, AfD*“ und anderen faschistischen Organisationen für deren menschenfeindliche Hetze missbraucht. Die AfD brachte ihre ausländerfeindlichen „Remigrationspläne“ ins Gespräch. Ausländerfeindlichkeit, Rassismus und Spaltung ist das Merkmal der Faschisten.

Die Parteien der „Mitte“ geben der Hetze nach und treiben die Rechtsentwicklung weiter voran, wenn zum Beispiel CDU-Chef Friedrich Merz „härtere Asylgesetze“ fordert. Auch der Abbau demokratischer Rechte – geht es nach ihnen - wird vorangetrieben, wenn CSU-Chef Söder unter anderem meint, „... die Polizei mit mehr Kompetenzen auszustatten, etwa sogenannte anlasslose Kontrollen zu erlauben ...“, sei ein Mittel zu mehr Sicherheit.

Solidarität International e.V. (SI) begrüßt es, wenn Bundeskanzler Scholz (SPD) in einer Pressemeldung erklärt, „Zusammenhalt, Mitgefühl und Solidarität sind stärker als Terror“. Doch der Bundeskanzler grenzt Geflüchtete aus seiner Solidarität aus, wenn er strengere Regelungen zur Abschiebung durchsetzen will oder wenn er davon spricht, „die irreguläre Migration zu verringern.“

Solidarität International ist der festen Überzeugung, dass in unserer heutigen Welt nicht Spaltung und Hetze, sondern Zusammenhalt die Antwort auf die Herausforderungen der Zeit ist. Doch welchen Zusammenhalt? Es gibt keine Einheit mit Faschisten und Hetzern! SI begrüßt und unterstützt dagegen den Zusammenhalt der Menschen. So wie er gerade in den Streikaktionen der Stahlbelegschaft im Thyssen-Krupp-Konzern (TKSE) praktiziert wird, wo Menschen unterschiedlicher Nationalitäten solidarisch für ihre Arbeitsplätze kämpfen.

Die Vereinten Nationen gehen von weltweit 120 Millionen Flüchtlingen aus, einer Verdoppelung binnen wenigen Jahren! Glaubt die Bun-

Grabenstraße 89
D 47057 Duisburg

Fon: 00 49 (0203) 60 45 790
Fax: 00 49 (0203) 60 45 791

buero@solidaritaet-international.de
www.solidaritaet-international.de

Frankfurter Volksbank eG
BIC FFVBDEFF
Spendenkonto
DE86 5019 0000 6100 8005 84
Beitragskonto
DE11 5019 0000 6100 8005 76

Sprecher:innen
Renate Radmacher
renate.radmacher@online.de
0049 (0)7361 72522
Armin Kolb
AuM_Kolb@web.de
0049 (0)1520 44 97 230
Ute Kellert
ute.kellert@posteo.de
0049 (0)160 2000 811

Kassierer:in
Axel Kassubek
kassu@t-online.de
0049 (0)561 312 409
Waltraut Bleher
waltraut.bleher@t-online.de
0049 (0)7903 7316

SI e.V. ist mit Bescheid des Finanzamts Duisburg vom 13.06.2023 als gemeinnützige Körperschaft anerkannt. Eingetragen beim Amtsgericht Duisburg (VR 4690)

desregierung wirklich, dass strengere Abschieberegeln, Grenzschließungen, Nationalismus und rechte Hetze eine adäquate Antwort darauf sind? Die frühere und jetzige Bundesregierung war und ist weit entfernt von ihrem Versprechen, die „Fluchtursachen zu bekämpfen“. Krieg, Krisen und Umweltkatastrophen nehmen global und lokal zu. Das sind die Treiber der Flüchtlingskrise!

Solidarität International e.V. (SI) steht für den Zusammenhalt der Menschen. Deshalb ist SI stolz auf die Mitgliedsorganisation *Freundeskreis Flüchtlingssolidarität in SI*, in dem sich Geflüchtete und andere zusammenschließen, um Geflüchteten zu helfen, dass sie ihre „unveräußerlichen Menschenrechte“ erhalten und nicht wie Verbrecher behandelt werden: *„Wir sind Flüchtlinge, keine Verbrecher!“* schrieben Geflüchtete auf eine Pappe bei einer Demonstration in Ellwangen.

Solidarität International e.V. (SI) wendet sich dagegen, das Attentat von Solingen dafür herzunehmen, das Asylrecht und die bürgerlich-demokratischen Rechte einzuschränken. Es ist im Gegenteil ein modernes und fortschrittliches Asylrecht auf antifaschistischer Grundlage notwendig, das das Recht auf Arbeit und Wohnen beinhaltet.

Bertolt Brecht, ein deutscher Exilant, schrieb 1937:

*Immer fand ich den Namen falsch, den man uns gab:
Emigranten.*

*Das heißt doch Auswanderer. Aber wir
Wanderten doch nicht aus, nach freiem Entschluss
Wählend ein andres Land. Wanderten wir doch auch nicht
Ein in ein Land, dort zu bleiben, womöglich für immer
Sondern wir flohen. Vertriebene sind wir, Verbannte.
Und kein Heim, ein Exil soll das Land sein, das uns da
aufnahm*

...

Solidarität International e.V. (SI) ruft auf, sich an Demonstrationen und am Widerstand gegen die Rechtsentwicklung und die AfD zu beteiligen und Spenden zu sammeln für die Projekte von SI, die der „Selbsthilfe, Selbstorganisation und Selbstbefreiung vor Ort dienen“ und Mitglieder zu werben.